

SPIESSER

spezial



Die inneren Werte

Das SPIESSER-Spezial entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit und mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

12.000 Menschen in Deutschland warten derzeit auf ein überlebenswichtiges Spenderorgan. Acht Seiten über Leben und Tod, Hoffnung und Vertrauen.

Organmangel in Deutschland

Welche Organe fehlen? In welchem Verhältnis stehen Organsuchende, Spender und tatsächlich gespendete Organe zueinander?

Ihr Lieben,

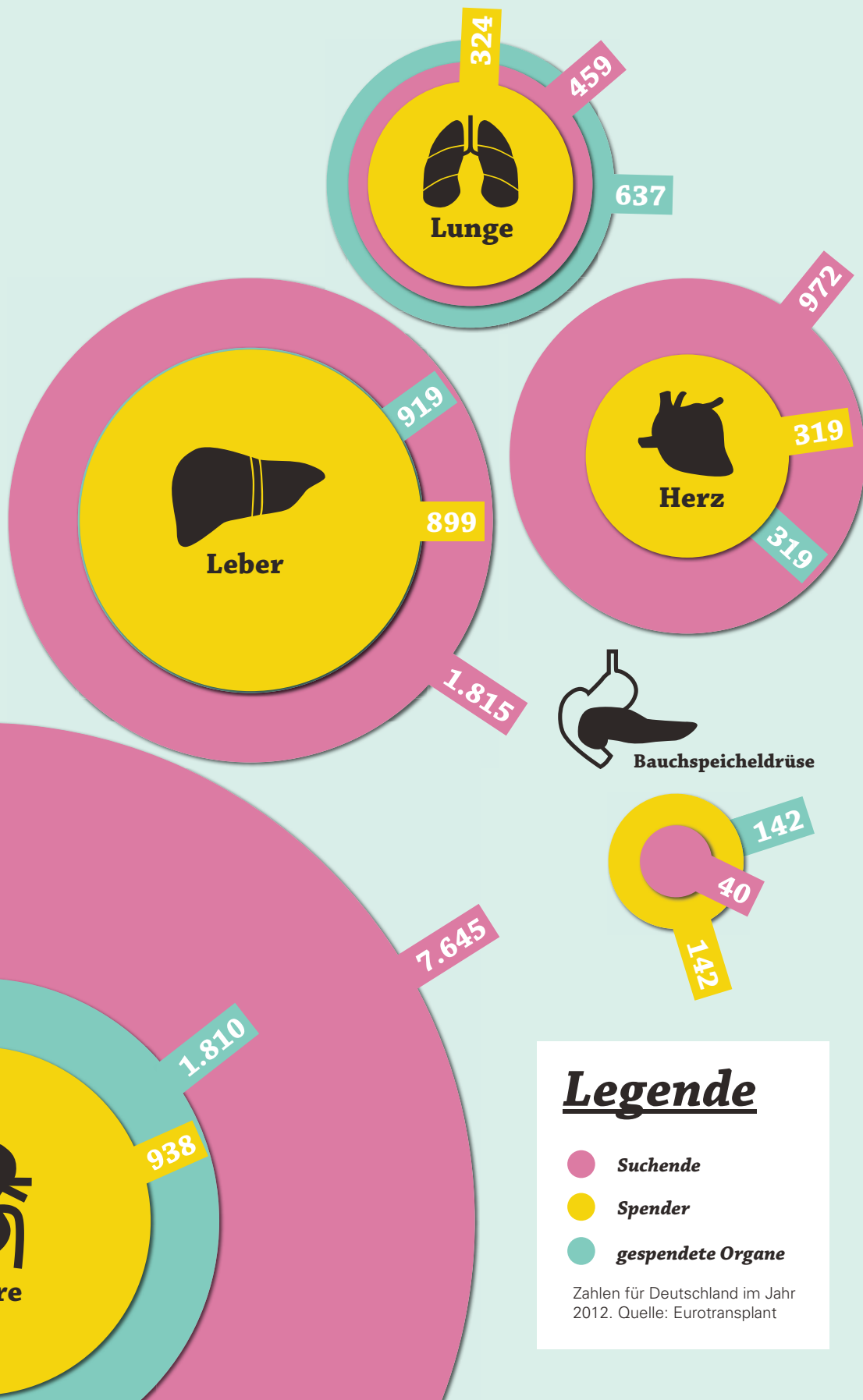
mein Leben ist mir lieb und teuer. Manchmal vergesse ich das, weil ich kerngesund bin. Für mich ist das selbstverständlich. Dabei ist das doch eher Glück: Das Leben von zwölftausend Menschen in Deutschland hängt genau in dieser Sekunde am seidenen Faden. Sie warten auf ein überlebenswichtiges Spenderorgan. Das sind Menschen wie Nicolai und Alexandra. Sie erzählen in diesem Heft, wie viel Leid mit dem Warten verbunden ist. Die beiden hatten Glück – sie überlebten dank eines anderen Menschen, der sich zu Lebzeiten dafür entschieden hatte, mit dem Tod seine Organe zu spenden. Von solchen Spendern gibt es momentan immer weniger.

Ich denke, es fehlt an Aufklärung über Organspende. Außerdem sind viele von uns aktuell wegen manipulierter Patientendaten verunsichert. Wir fragen uns, ob die Organe fair verteilt werden. In diesem Spezial wollen wir diese Frage klären. SPIESSER-Autoren sprechen mit Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr über ein gerechtes Organspende-System und fragen den Mediziner, Professor Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, wie eine Transplantation tatsächlich vonstatten geht.

Der Prozess von der Entnahme über die Operation bis hin zur Genesung ist lang. Viele medizinische Einrichtungen wie Eurotransplant oder die Deutsche Stiftung Organtransplantation sind daran beteiligt. Sie sorgen dafür, dass die Organe letztendlich Patienten wie Nicolai erreichen.

Mich berühren ihre Lebenswege sehr. Auch ich wäre überglücklich, im Ernstfall ein Spenderorgan zu erhalten.

Lisa, 20



Legende

- Suchende
- Spender
- gespendete Organe

Zahlen für Deutschland im Jahr 2012. Quelle: Eurotransplant



Im Gespräch: Die SPIESSER-Autoren Anh Tran Thi, Tobias Kaim, Sinikka Stüwe, Özge Güre und Lutz Lohmann (ganz rechts) mit Bundesgesundheitsminister Bahr und Mediziner Schmidt.

„Organspende ist ein Geschenk“

Werden meine Organe gerecht vergeben? Kann ich als Ausländer in Deutschland spenden? Erklären mich Ärzte schneller für tot, wenn ich einen Spenderausweis habe? Fünf SPIESSER-Autoren löchern den Transplantationsexperten, Professor Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, und Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr zur Organspende.

von Tabea Grünert, 24

Lutz Herr Bundesminister, haben Sie denn selbst einen Organspenderausweis?

Daniel Bahr Ja, seit sehr vielen Jahren.

Lutz Zeigen Sie doch mal!

Daniel Bahr Steht auf, kramt in seinem Mantel. Die Brieftasche liegt leider im Auto. Aber das ist auch nicht entscheidend, wo er ist. Entscheidend ist, dass meine Familie weiß, dass ich einen Ausweis besitze.

Sinnika Wann haben Sie sich für ihn entschieden?

Daniel Bahr Vor elf Jahren. Ich habe ihn damals ausgefüllt, damit meine Familie diese Entscheidung nicht für mich treffen muss. Außerdem wünsche ich mir, dass ein Spenderorgan für mich da ist, wenn ich mal eines brauchen sollte.

Sinnika Haben Sie keine Angst, dass Sie mit so einem Ausweis eher von Ärzten aufgegeben werden?



Özge, 19: Mein Opa verstarb während er auf ein Organ wartete.

Daniel Bahr Nein. In Deutschland müssen zwei Ärzte unabhängig voneinander den Hirntod des Patienten feststellen, bevor der Körper zur Organentnahme freigegeben wird. Das sind immer andere Ärzte, als diejenigen, die dann die Organentnahme oder -transplantation durchführen. Zugespitzt gesagt, wird man als

Organspender besser untersucht. Sonst reicht nämlich schon ein Arzt zur Todesfeststellung.

Anh Professor Schmidt, Sie haben sicher auch einen Ausweis!

Professor Schmidt Seit 20 Jahren. Hier! Zeigt eine Plastikkarte. Man kann das theoretisch auch auf ein Blatt Papier schreiben.

Tobias In jüngster Vergangenheit kamen ja immer mehr Skandale zutage. Ärzte haben Krankenakten gefälscht, um Patienten auf einen besseren Listenplatz zu bringen. Einige von ihnen sollen sogar Geld genommen haben. Wie stellen Sie sicher, dass meine Organe wirklich an den gehen, der sie am nötigsten hat?

Daniel Bahr Einspruch! Es gibt bisher keinen Hinweis dafür, dass deutsche Ärzte, denen vorgeworfen wird, Krankenakten manipuliert zu haben, um die Patienten auf der Warteliste nach vorne zu rücken, Geld dafür genommen haben. Die Staatsanwaltschaft ermittelt derzeit wegen der Aktenmanipulation und hat angekündigt, Anklage zu erheben. Mich ärgert immer, wenn die Sachverhalte nicht korrekt wiedergegeben werden und



Daniel Bahr

ist seit 2011 Bundesgesundheitsminister (FDP). Er setzt sich für die Aufklärung rund um Organspende ein und engagiert sich in der Initiative „no panic for organica“.



Prof. Hartmut Hans-Jürgen Schmidt

ist Leiter der internistischen Spezialklinik für Transplantationsmedizin am Uniklinikum Münster. Seine Spezialgebiete: Bauchspeicheldrüse und Dünndarm.

Eurotransplant



Stiftung, die für die Vermittlung von Spenderorganen zuständig ist. Außerdem verwaltet sie Wartelisten für potenzielle Organempfänger in ihren Mitgliedsländern Niederlande, Deutschland, Luxemburg, Belgien, Österreich, Slowenien und Kroatien.

Transplantationsgesetz

Das deutsche Transplantationsgesetz besteht seit 1997 und wurde 2012 geändert. Es verlangt verbesserte Qualitätsstandards und mehr Kontrollen. Außerdem wurde die Entscheidungslösung eingeführt. Krankenkassen und Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, ihre Versicherten ab 16 Jahre regelmäßig über die Organspende zu informieren und aufzufordern, eine Entscheidung zu dokumentieren.



Alexandra Meyer-Holtkamp,
Empfängerin

Das Normalste der Welt: leben

Heute geht es Alexandra Meyer-Holtkamp sehr gut. Sie hat in ihrem Leben aber schon andere Zeiten durchstehen müssen. Alexandra litt an der seltenen Erbkrankheit Morbus Wilson. Die Krankheit führt dazu, dass der Körper zu viel Kupfer in der Leber und im Zentralnervensystem speichert.

Nach einiger Zeit voller Leiden war klar, dass sie eine neue Leber benötigt. Die damals 16-Jährige verdrängte, dass eine Transplantation auch riskant ist. „Die Art der Therapie war mir zu diesem Zeitpunkt relativ egal. Mein Gedanke war nur: Endlich werde ich wieder gesund.“ Freunde und Verwandte unterstützten sie deshalb bei diesem lebenswichtigen Schritt.

Alexandra Meyer-Holtkamp hatte wahnsinnig großes Glück – sie wartete nur 24 Stunden auf ihr neues Organ. Der Eingriff ist erfolgreich.

Dann veränderte sich ihr Leben radikal: „Ich war damals ein Teenager und musste plötzlich sehr schnell erwachsen werden.“ Dinge, die man mit 16 Jahren normalerweise ausprobiert, überdachte sie mehrmals, da sie eine große Verantwortung für ihre Gesundheit fühlt. Auch für die Zeit, die ihr neu gegeben wurde.

Jetzt lebt sie schon über 20 Jahre mit der Spenderleber. Heute führt sie im Großen und Ganzen ein normales Leben. Die tägliche Einnahme von Medikamenten, die eine Abstoßung der Leber verhindern, ist für Alexandra Alltag.

Sie selbst sieht nicht ihr neues Leben als Geschenk, sondern ihr gespendetes Organ: „Ich bin den Angehörigen des Spenders sehr dankbar für ihre Entscheidung.“ Denn jetzt macht sie das Normalste der Welt: leben.



Aus medizinischer Sicht lässt Experte Schmidt keine Fragen mehr offen

Menschen dadurch zusätzlich verunsichert werden. Manche revidieren als Folge davon ihre Spendebereitschaft. Das bestraft die Menschen, die auf einer Warteliste dringend auf ein Spenderorgan warten.

Professor Schmidt Um auf die Frage zurückzukommen: Knappheit lässt sich schwer verteilen. Darum gibt es rechtliche Kriterien bei der Vergabe.

Daniel Bahr Wir haben auf die Vorfälle in Göttingen, Regensburg oder München reagiert. Die Entscheidung darüber, wer auf eine

Warteliste kommt, trifft nicht ein Arzt alleine; hier gilt jetzt das Mehr-Augen-Prinzip. Außerdem werden die Transplantationszentren öfter unangemeldet von der Prüfungskommission kontrolliert. Wer sich nicht an die Gesetze hält, muss mit Konsequenzen rechnen.

Özge Mein Opa verstarb, weil er zu lange auf ein passendes Organ warten musste. Das war fürchterlich. Ich denke, in so einer Situation bleiben einem zwei Möglichkeiten: Man zerreißt seinen Organspendeausweis, weil man das Vertrauen ins System verloren hat. Oder man engagiert sich noch mehr, für mehr Organspender.

Tobias Ich hab meinen Ausweis zerrissen.

Professor Schmidt Wer ihn zerreißt, bestraft nicht die Ärzte oder das System, sondern wartende Patienten. Ich halte das für den falschen Weg.

Anh Mir macht illegaler Organhandel Sorgen. Es gibt Länder, in denen ich einfach ein Organ kaufen kann...



Tobias, 15:
Wer kann mir garantieren, dass meine Organe gerecht verteilt werden?

Deutsche Stiftung Organtransplantation



Die Deutsche Stiftung Organspende (DSO) koordiniert und organisiert die Entnahme von Organen verstorbener Spender in Deutschland. Dafür arbeitet sie mit Krankenhäusern und Eurotransplant zusammen.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. Sie will die Bereitschaft der Bürger fördern, sich verantwortungsbewusst und gesundheitsgerecht zu verhalten. Sie klärt über Organspende auf.



Minister Bahr macht sich für Kontrollen stark - das Transplantationsgesetz wird künftig noch schärfer.

Lutz Ich hab einen Artikel über Organhandel in China gelesen. Da wurden die Organe von hingerichteten Sträflingen an Wohlhabende aus dem In- und Ausland verkauft. Es sollen auch der Westen und deutsche Unternehmen in diese Vorgänge verwickelt sein ...

Daniel Bahr Ich weiß natürlich von diesen Verdächtigungen und habe sie bei meinem Besuch in China angesprochen. Tatsache ist, dass sich jeder Deutsche, der sich in China oder andernorts an derartigen Machenschaften beteiligt, auch in Deutschland strafbar macht.

Lutz Mag sein, aber wie soll jemand mit illegalem Organ in Deutschland auffallen?

Professor Schmidt Wem ein Organ transplantiert wurde, der muss zur Nachsorge und viele Medikamente nehmen. Spätestens dann fällt er auf.

Özge Was ist, wenn ich als Spender im Urlaub sterbe?

Daniel Bahr *Blickt zu Professor Schmidt.* Das ist spannend.

Professor Schmidt Die Organspende geht dann nach den Gesetzen des Aufenthaltslandes vonstatten. Sterbe ich in Amerika, bleiben meine Organe da.

Sinikka Wie lange ist ein Organ denn transplantationsfähig?

Professor Schmidt Ein grober Richt-



Anh, 18:
Ich werde über Organspende zu wenig aufgeklärt.

wert sind sechs Stunden. Die genaue Zeit hängt mit dem jeweiligen Organ zusammen. Aber: Jede Stunde zählt!

Lutz Ich habe im TV gesehen, wie Hirntoten Organe entnommen werden. Die hatten schmerzverzerrte Gesichter ...

Professor Schmidt Das waren Reflexe. Jemand, der hirntot ist, kann keinen Schmerz mehr fühlen.

Lutz Das bringt mich auf eine andere Frage. Ich bin in einer katholischen Gegend aufgewachsen und dort sagen einige, dass sie beim Tod nicht „zerschnibbelt“ vor ihren Gott treten wollen ...

Daniel Bahr Religiöse Beweggründe muss man akzeptieren. Ich bin aber dankbar, dass die Kirchen in Deutschland die Organspende massiv und vorbehaltlos unterstützen.

Seine Organe zu spenden ist ein Akt der Nächstenliebe. Dafür muss man sich aktiv entscheiden.

Sinikka Wie viele Menschen warten zurzeit auf ein Organ?

Daniel Bahr Ca. 12.000 Menschen. Davon versterben täglich drei.

Sinikka Kann jeder jedem spenden?



Hannes Camin, Empfänger

Ein Herz für Hannes

Noch in der Schwangerschaft erfährt Anja Camin, dass ihr Baby einen angeborenen Herzfehler hat: Die linke Seite des Organs arbeitet nicht. Im Mutterleib ist das noch kein Problem, nach der Geburt aber lebensbedrohlich für den kleinen Hannes. Nur in einer Spezialklinik mit einer besonderen Behandlung kann Hannes geholfen werden.

„Natürlich haben wir uns an diesen Strohhalm geklammert“, so Anja Camin. Tatsächlich wird das Leben ihres Sohnes drei Tage nach der Geburt während einer siebenstündigen Operation erst einmal gerettet. „Das erste Jahr seines Lebens hat Hannes zu drei Vierteln im Krankenhaus verbracht“, sagt Vater André.

Trotz allem verschlechtert sich der Zustand von Hannes. Er muss über eine Magensonde künstlich ernährt werden. Bald wird klar, dass er nicht ohne ein Spenderherz überleben wird. Auch eine zweite Operation verbessert seinen Zustand nicht. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt – für die Eltern ein Nervenkrieg. Der endet mit einem erlösenden Anruf. Nach drei Monaten wird ein Herz für den kleinen Hannes gefunden. Die Mutter ist aber auch panisch: „Was, wenn sein Körper das fremde Organ abstoßen und er sterben würde?“ Eine Transplantation ist aber die einzige Chance für ihren Sohn. Das wissen Anja und André und sagen „Ja“ zur Transplantation. Sie ist erfolgreich. Das Leben von Hannes kann gerettet werden.

Heute ist er genauso wild wie seine gleichaltrigen Spielkameraden. Die erste Halbzeit seines Lebens ist gerade erst angepiffen worden. Dank des Geschenks des Lebens durch einen anderen kleinen Menschen. Mit großem Herzen.

Was kann ich spenden?

→ **Organe:** Herz, Lunge, Nieren, Leber, Teile der Leber, Bauchspeicheldrüse, Darm, Teile der Haut

→ **Gewebe:** Hornhaut der Augen, Herzklappen, Teile der Blutgefäße, des Knochengewebes und der Sehnen, Amnion (Teil der Fruchtblase)

Voraussetzungen für den Empfänger

Die Vermittlung von Organen erfolgt ausschließlich nach medizinischen Kriterien insbesondere nach Erfolgsaussicht und Dringlichkeit. Dazu gehören neben dem körperlichen Gesundheitszustand bestimmte Merkmale wie Blutgruppe, Größe, Gewicht und Alter sowie weitere Umstände, die aus medizinischer Sicht Einfluss auf Dringlichkeit und Erfolgsaussicht haben können. Dazu zählt zum Beispiel auch die Wartezeit auf der Warteliste.



Claudia Kotter, Empfängerin

„Leben kann man nicht verschieben“

Als Kind wurde bei Claudia die seltene Autoimmunkrankheit Sklerodermie diagnostiziert, bei der sich das Bindegewebe auch von Organen verhärtet.

Trotz der Diagnose lebte Claudia mit festem Lebenswillen und Kraft. Als sich der Zustand ihrer Lunge im Alter von 20 Jahren jedoch enorm verschlechterte, wurde schnell deutlich, dass ihr Leben nur durch eine Lungentransplantation gerettet werden kann.

Vier Jahre musste Claudia auf eine neue Lunge warten. Die Zeit bis zur Transplantation hat sie nicht tatenlos verbracht. Mit Familie und Freunden gründete sie den Verein Junge Helden e.V.. Anstatt hier nur für Organspende zu agieren, legte Claudia Wert auf einen liberalen Umgang mit dem Thema.

Im Mai 2007 wurde Claudia dann transplantiert und konnte so noch intensiver leben als zuvor. Dem Spender war sie sehr dankbar: „Die Lunge sehe ich nicht als mein Eigentum an. Sie ist ein Geschenk. Ich weiß, welche Verantwortung ich nun trage.“

Über ihre Geschichte veröffentlichte Claudia Kotter das Buch „Gute Nacht, bis morgen“.

Im Juni 2011, vier Jahre nach der Transplantation, ist Claudia unerwartet verstorben. Doch ihr Werk lebt weiter. Freunde und Familie führen Junge Helden mit Claudia im Herzen weiter und setzen sich für Aufklärung zum Thema Organspende ein.

Claudia Kotter hat ihr Leben in vollen Zügen geliebt und gelebt und ist dabei ihrem Grundgedanken gefolgt: „Das Leben findet jetzt statt, man kann es nicht verschieben“.



Sein eigener Ausweis liegt im Auto. Zur Anschauung leiht sich Daniel Bahr den von SPIESSER-Autorin Özge.



Professor Schmidt Nein. Bei einer Transplantation müssen spezielle Kriterien beachtet werden.

Sinikka Welche sind das?

Professor Schmidt Zum Beispiel die Blutgruppe, das Größenverhältnis der Organe und das Alter von Spender und Empfänger. Ein Erwachsener kann natürlich nicht das Herz für ein Kind spenden.

Tobias Was genau ist an mir verwendbar?



Sinikka, 15:
Ich will Organe spenden, aber ich will auch genau wissen, was dann mit meinem Körper passiert!

Professor Schmidt greift beherzt in „Harald“ hinein – die Modellpuppe – und erklärt im Detail, welche Organe gespendet werden können.

Lutz Wie hoch sind die Erfolgschancen bei einer Transplantation?

Professor Schmidt Im ersten Jahr liegen sie bei 85 bis 90 Prozent.

Anh Werden Privatpatienten gegenüber Kassenpatienten bevorzugt?

Daniel Bahr Das ist absolut nicht der Fall. Das bestätigt auch Eurotransplant, die Organisation, die für sieben

Länder die Organspende an die Menschen auf den Wartelisten verteilt.

Professor Schmidt Nickt.

Tobias Kann ein Empfänger die Familie des Spenders kennenlernen?

Professor Schmidt Im Allgemeinen erfolgt die Spende völlig anonym.

Daniel Bahr Es ist aber möglich, der Familie des Spenders anonym eine Danksagung zu übermitteln.

Anh Eigentlich sollten ja inzwischen alle Bürger zum Organspendeausweis informiert sein. Ich habe bisher keine Post von meiner Krankenkasse erhalten. Liegt das daran, dass ich keine deutsche Staatsbürgerschaft habe?

Daniel Bahr Bei welcher Krankenversicherung bist du denn?

Anh Nennt ihre Krankenkasse.

Daniel Bahr Jeder, der bei einer deutschen Krankenversicherung ist, soll in diesem Jahr noch die Infos zugeschickt bekommen. Dazu sind die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet. Du wirst also noch Post bekommen.

Sinikka Kann man in 20 Jahren auch Gehirne verpflanzen oder Organe klonen?

Daniel Bahr Organe züchten, Gehirne verpflanzen – klingt nach Science-Fiction.

Professor Schmidt In den kommenden Jahren werden wir noch sehr viel dazulernen, aber eine Gehirnver-

Lebendspende

Transplantation von Organen einer lebenden Person auf eine andere Person. Das geht in Deutschland nur bei Niere und Teilen der Leber. Weitere Bedingungen: Volljährigkeit und körperliche Eignung des Spenders, absolute Notwendigkeit, weil kein anderes Organ verfügbar ist. Außerdem müssen Spender und Empfänger eng verwandt sein oder ein besonderes Verhältnis nachweisen.

Voraussetzungen zur postmortalen Spende

Zunächst muss der Hirntod des möglichen Spenders von zwei Ärzten unabhängig voneinander festgestellt worden sein. Außerdem muss die Einwilligung des Verstorbenen in eine Organspende bekannt sein oder die Angehörigen müssen nach dessen mutmaßlichen Willen einer Organspende zustimmen.



Anh hat einen vietnamesischen Pass und ist unsicher, ob sie in Deutschland spenden kann.



Lutz, 15: Es wird ganz schön schwer, bei den Menschen das Vertrauen für Organspende zu gewinnen.

pflanzung sehe ich nicht. Auch zukünftig sind wir auf Spenden angewiesen. Ohne wirds nicht gehen.

Daniel Bahr Lacht. Wie hat jemand mal gesagt: Dabei ist das Gehirn doch das einzige Organ, wo man lieber Spender als Empfänger sein würde ...

Anh Was halten Sie vom Widerrufsrecht, dass erst einmal jeder Spender ist, bis er sich dagegen entscheidet?

Daniel Bahr Die Widerspruchslösung halte ich für falsch. Organspende ist noch immer ein Geschenk, da gibt es keinen Anspruch drauf. Im Bundestag haben sich alle Parteien einstimmig dagegen ausgesprochen. Das kommt selten genug vor ...

Anh Die Bürger sollen sich also individuell und aktiv für eine Organspende entscheiden?

Daniel Bahr Genau. Meine Frau konnte sich lange nicht entscheiden. Jetzt hat sie einen Organspendeausweis. Jeder sollte sich die Zeit nehmen, die er braucht und für sich entscheiden.

Wichtige Adressen

Das **Bundesministerium für Gesundheit** (BMG) ist die oberste deutsche Bundesbehörde des Gesundheitswesens und informiert über Neuerungen und Gesetze zur Organ- und Gewebespende:

→ www.bmg.bund.de/praevention/organspende

Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** (BZgA) stellt im Internet auf einer Extra-Seite alle wichtigen Infos und Hintergründe zur Organspende bereit:

→ www.organspende-info.de

Die **Deutsche Stiftung Organspende** (DSO) koordiniert und organisiert Organspende und Transplantation in Deutschland:

→ www.dso.de

Über das gebührenfreie **Infotelefon der BZgA und der DSO** kann man persönlich Fragen zum Thema stellen:

→ 0800 / 90 40 400

Fürs Leben. Für Organspende. Die Initiative der DSO stellt betroffene Organempfänger und Botschafter für Organspende vor:

→ www.fuers-leben.de

→ www.facebook.com/FuersLebenFuerOrganspende

Auf der Web-Plattform **Dank dem Organ-spender** können sich Betroffene bei Spendern und deren Angehörigen via Internet bedanken und ihre Gedanken zum Thema niederschreiben:

→ www.dank-dem-organspender.de

Die Initiative **no panic for organic** wurde von Münsteraner Musikern gegründet, um Organspende ins Bewusstsein der Menschen zu rücken:

→ www.nopanicfororganic.de

Der Verein **Junge Helden e.V.** klärt ebenfalls über Organspende auf und ermutigt, sich Zeit für oder gegen eine Entscheidung zur Spende zu nehmen:

→ www.junge-helden.org

Die **Gemeinschaft der Organtransplantierten e.V.** ist eine Selbsthilfegruppe für direkt und indirekt Betroffene:

→ www.gdo-ev.info

Eurotransplant, auch Eurotransplant International Foundation, verwaltet die Warteliste der Organempfänger und vermittelt die Organe in sieben europäischen Länder:

→ www.eurotransplant.org



Nicolai Stockfisch, Empfänger

„Es gibt keinen Grund, seine Organe mit ins Grab zu nehmen“

Im Dezember 2008 wird Nicolai Stockfisch drei Stunden lang operiert, dann schlägt ein neues, starkes Herz in seiner Brust. „Als ich aufwachte, fühlte ich, dass da Kraft dahinter ist“, erzählt Nicolai.

Nicolais Herz ist von Geburt an schwach. 2005 bekommt er dann einen Herzschrittmacher. „Ich habe vieles machen können, in der Schule, mit meinen Freunden, und habe viel Sport getrieben.“ Doch plötzlich verändert sich alles. Nicolai fühlt sich müde und schlapp, leidet unter Atemnot. Zu diesem Zeitpunkt leistet sein Herz weniger als ein Drittel von dem eines gesunden jungen Mannes. Viel zu wenig, um weiter leben zu können. Seine einzige Chance ist ein neues Herz. Nicolai wird auf die Hochdringlichkeitsliste gesetzt. Zweieinhalb Wochen später wird ein Spenderherz gefunden.

Heute steht Nicolai wieder mitten im Leben. Er treibt Sport, verbringt die Wochenenden mit seinen Freunden und startet auch in der Schule voll durch. Nicolai wünscht allen anderen Wartelistenpatienten, dass sich mehr Menschen mit dem Thema Organspende auseinandersetzen. „Es gibt keinen Grund, seine Organe mit ins Grab zu nehmen, denn sie retten Menschenleben und machen so viele Menschen glücklich! Schenkt das größte Geschenk, das man überhaupt machen kann!“

Hirntod

Eine Organspende ist in Deutschland nur möglich, wenn beim Betroffenen von zwei Ärzten unabhängig voneinander Hirntod festgestellt worden ist. Hirntod bedeutet den endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms; das Herz-Kreislauf-System kann lediglich mit medizinischen Geräten künstlich aufrecht erhalten werden. Dieser Zustand tritt bei rund 1 Prozent der Personen ein, die im Krankenhaus versterben.

Kosten

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die Bundesärztekammer bestimmen ein Budget für die DSO. Davon werden die Krankenhauskosten, der Organtransport und die Organisationskosten bezahlt. Die Operationskosten selbst tragen die Krankenkassen.

Die Lizenz zum Leben

Was? Der Organspendeausweis ist ein amtliches Dokument nach § 2 des Transplantationsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Er hält fest, ob man einer Spende aller oder gewisser Organe und Gewebe seines Körpers nach dem Tod einwilligt oder widerspricht.

Was will ich? Einwilligung, dass nach der ärztlichen Feststellung des Todes dem Körper Organe und Gewebe entnommen werden dürfen.

Bedingungen Möglichkeit, verschiedene Organe von der Spende auszuschließen.

Form Ob Plastikkarte im Scheckkartenformat, Klappkarte zum Heraustrennen, ob Papierbogen zum Ausdrucken oder Ausfüllen – das ist alles gültig. Sogar eine selbst verfasste formlose Willensäußerung.

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

oder

JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

oder

JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder

NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder

Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname _____ Telefon _____

PLZ, Wohnort _____

Straße _____

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ, Wohnort _____

Straße _____

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Organspende schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Ich will nicht! Möglichkeit, eine grundsätzliche Ablehnung der Organspende zu äußern.

Besondere Merkmale Hier Vorerkrankungen oder gesundheitliche Besonderheiten eintragen.

Unerlässlich Datum und Unterschrift.

Wichtig Angaben zur Person: Name, Geburtsdatum, Adresse.

Woher? Erhältlich bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, in Arztpraxen, Apotheken, bei Pass- und Meldeämtern, bei Krankenkassen oder Versicherungsunternehmen.

Wohin damit? Der Organspendeausweis wird nicht behördlich registriert, deshalb die Empfehlung: zusammen mit dem Perso immer bei sich tragen und Familie und Freunde über den Besitz des Ausweises informieren.

Andere sollen entscheiden Entscheidung zur Spende im Todesfall auf andere Personen übertragen.

Impressum

Herausgeber:
SPIESSER GmbH

Erstellt im Auftrag des
Bundesministeriums für Gesundheit

Projektleitung:
Kathrin Sielker, Nora Gohlke

Redaktion:
Tabea Grünert, Lisa Jäger, Fabienne Kenkel

Porträts:
DSO und Junge Helden e.V.

Grafik:
Ronny Pietsch, Juliane Dorn

Fotografen:
Cover: Koen Hauser
Streitgespräch: Moritz Götte

Quellen:
www.bmg.bund.de, www.bzga.de, www.organspende-info.de,
www.dso.de, www.eurotransplant.org, www.junge-helden.org, www.gdo-ev.info,
www.dank-dem-organspender.de, www.facebook.com/FuersLebenFuerOrganspende,
www.fuers-leben.de, www.nopanicfororganic.de